

Hans Schobert verdient sich eine Ausnahme

Unter normalen Umständen hätte die Kolpingsfamilie Herzogenaurach im Jahr 2020 das 150. Jahr ihres Bestehens feiern können. Im Vorfeld hatten die Kolpinger ein umfangreiches Programm für das ganze Jahr ausgearbeitet.



Dieter Lohmaier (vorne l.) überreichte Hans Schobert (r.) Urkunde und Anstecknadel. Foto: Manfred Welker

Dieses begann zunächst auch ganz planmäßig mit einem Treffen am Gründungstag, 11. Januar, im ehemaligen Gründungslokal, dem "Walfisch", jetzt Bücher Medien & mehr.

Auch das Hallenfußballturnier konnte noch planmäßig durchgeführt werden, wenig später besichtigten die Kolpinger das Stadtmuseum, wo die erste Vereinsfahne aus dem Jahre 1872 verwahrt wird. Im Pfarrzentrum hatten sie Einblick in die Protokollbücher, die bis zurück ins Jahr 1921 vorhanden sind. Doch seit Mitte März hatte sich alles verändert, es mussten unter anderem der Festabend, die Diözesanfamilienrallye in Herzogenaurach und der Stand beim Altstadtfest abgesagt werden.

Seit 1945 engagiert

Am vergangenen Wochenende war zum Abschluss des Jubiläumsjahres der Kolpinggedenktag mit den Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften geplant. Diese Ehrungen werden bei der nächsten Gelegenheit nachgeholt. Eine Ausnahme wollte der Vorstand um den Vorsitzenden Dieter Lohmaier aber machen, denn mit 75 Jahren Mitgliedschaft ist Hans Schobert das Mitglied, das am längsten bei der Kolpingsfamilie Herzogenaurach ist.

Außerdem gehörte er zu den 30 Männern, die sich im Juni 1945 mit dem damaligen Stadtpfarrer Leonhard Ritter in der Marienkapelle trafen, um die Aktivitäten in der Kolpingsfamilie nach den Einschränkungen durch die NS-Diktatur und den Zweiten Weltkrieg wieder aufzunehmen. In seinen langen Mitgliedsjahren hat sich Hans Schobert laut Lohmaier vielfach im Verein engagiert. Wichtig sei vor allem zu erwähnen, dass er sofort nach Kriegsende als Erster das Amt des Seniors der Kolpingsfamilie für neun Jahre übernahm. Bis 1972 bestand der Vorstand einer Kolpingsfamilie aus dem Altsenior für die Repräsentation und dem Senior, der die Vereinsarbeit koordinierte. Erst ab 1954 wechselte dann diese Aufgabe jährlich.

Nach dem Gottesdienst, den die Mitglieder mit Präses Stadtpfarrer Helmut Hetzel in der Stadtpfarrkirche anlässlich des Kolpinggedenktags begingen, sprach Dieter Lohmaier, Hans Schobert den Dank für sein Engagement aus und überreichte ihm eine Urkunde sowie eine Anstecknadel.